FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Johann Martin Boltzius - u.a. über die Ankunft v. Recks in London und die Gnade der Glaubensfreiheit in Georgia.

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 23.11.1734-24.11.1734

November 1734

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173930

Visual Library

1M5C4

Extract aus des H. P. Bolzii Diario vom 23. und 24. sten Nov. 1734.

28 89

Heute erhielten wir mit d. Post einige Briefe von unsern lieben Vättern aus Halle und Augspurg, dazu auch der H. Commissarius von Reck einen gelegt, und darinn berichtet hat, daß er seine See-Reise von Neu-England bis an den Canal wo er aus Land getreten in 24. Tagen in Gesundheit und reichen Erfahrung d. Vorsorge Gottes zurück geleget hätte. In London sey er von den Wohlthätern der Salzb. überaus gütig aufgenommen worden. Er hoffet, sobald als möglich mit neuen Colonisten wieder nach America zu kommen und in Ebenezer zu Gottes Ehren und Dienst des Nechsten seine Lebens-Zeit zuzubringen. Es hat sich eben gefüget, daß H. Manitius und Widemann, die beyde an Juden Bekehrung arbeiten, in London gewesen, in deren Umgang er viel Segen für seine Sele erlanget, verschiedene in Briefe befindl. Expressiones geben von seinem Zunehmen im Guten deutliche Spuhren. Des H. Prof. Frankens und H. Sen. Urlspergers Briefe waren uns überaus lieb, weil wir zu unserer Erbauung und Unterricht vieles daraus lernen, u. darinn von ihrer väterl. Gewogenheit zu uns u. unserer kleinen Gemeinde neue Versicherung befinden. Gott sey gelobet für diese Wolthat, und laße uns armen Ihr herzl. Gebet noch ferner zu vielem Segen angedeyen. Die Haupt-Contenta werden wir nechst kommenden Montag unsern Zuhörern zu Nutze zu machen suchen, welches sonst

9 auch nicht ohne Erbauung abgegangen ist. H. Causton begleitete
diese Briefe mit einem Schreiben, u. ließ sich darinn so freundl. und
gütig gegen uns heraus, als er noch nie gethan, ob wir sonst wol auch
viele Liebe und Gewogenheit von ihm genossen. Er erbietet sich
nach allem Vermögen uns und den Salzb. zu dienen, als wozu er
auch von London neue Instruction erhalten habe. Er gibt den Salzburgern
1) dis Zeugniß: I ~~cant~~ cannot forbear saging, that the Behaviour of the
Salzburghers has been so satisfactory to me, that I schall be ready
on all occasions to assist & encourage them in any thing, you
shall think proper. Ingleichen meldete er, daß H. Oglethorpe in einem
Schreiben an Ihn (H. Causton) sehr gütig von uns beyden geurtheilet, Ihm
auch die Worte eines frommen Predigers überschrieben hatte: Er,
(der fromme Prediger) danke nun Gott, daß er an den Salzburgern
dasjenige erfüllet, was er schon im A. T. vorher verkündig lassen.
nemlich Ps. 107. 13. 14. it. 35. – 38. welche Worte uns sonst an un-
serm Bedächtniß-Feste sehr merckwürdig gewesen, Gott sey
gelobet für diese neue Zeugnisse seiner Liebe und Väterlichen
Vorsorge. Sonntag d. 24. Nov.

Ich hatte mir vorgenommen, einige der Gemeinde dienliche puncta
aus den empfangenen Briefen in morgenden Abend-Betstunde
vorzulesen, und ihnen zu nutze zu machen. Weil wir aber morgen
G. G. in solcher Betstund eine Praeparation zum h. Abendmal anzu-
stellen den Anfang machen wollen, so hat man die heutige Repeti-

ons-Stunde, die einige Wochen her alle Sonntag gegen
Abend gehalten worden, dazu erwehlet. Gott legte
nach seiner grossen Barmherzigkeit auf diese Stunde vielen
Seegen auf unserer und 3 Zuhörer Seiten, u. kämen wir alle
Gott nicht genug preisen, der uns aus dem armen Teutsch-
land, das jezt wegen der bisherigen Verachtung des h. Evange-
lii den Gerichten Gottes ziemlich nahe gekommen ist, heraus-
gerufen, und uns zwar in eine Wüsten, doch aber in solche
Umstände geführet hat, darinn wir in grosser Gewissens-Freyheit
stille und ohne Furcht unsern Gottes-Dienst verrichten, und uns
untereinander zur Ewigkeit zubereiten können. Die Salzbur-
ger sehen jetzt diese Wohlthat besser ein, als in der
vorigen Zeit, und halten sich vor vielen ihres gleichen
glücklich, bedauren auch nichts mehr, als daß diejenigen,
die sie zurück gelassen, und ihnen noch nachfolgen
wollen, an diesem Vorsatz durch das harte Verfahren des
Erzbischoffs gehindert worden. Wir finden in allen
Theils von H. Causton, theils aus Teutschland erhaltenen
Briefen gar merckliche Stärckungen des Vertrauens

auf den lebendigen Gott, und ist uns abermal schr
lich ins Gemüth gefallen, was d liebe Heiland zur
Martha Joh. xi, 40. sagt: Habe ich dir nicht gesagt,
so du glauben würdest so